AWK Group
Enabling digital performance.

DIGITALER ARBEITSPLATZ:

Erfolgreiche Einführung von Microsoft Teams

Annika Geissler | Daniel Wilhelm

Die erfolgreiche Einführung von Microsoft Teams innerhalb der AWK Group

COVID-19 hat die Nutzung des Kollaborationstools Microsoft Teams gepusht, da ein starrer Informationsfluss die moderne Arbeitswelt limitiert. Es ist daher wenig erstaunlich, dass MS Teams ein satter Erfolg wurde und mittlerweile in jedem fünften Unternehmen im Einsatz ist[1].

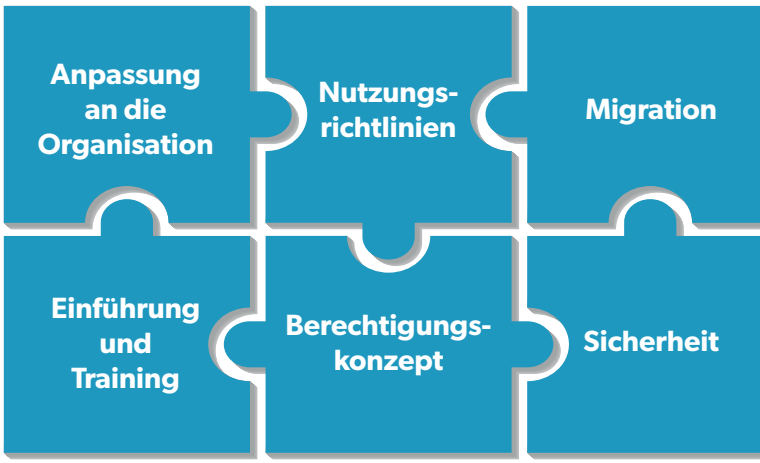
Die Mitarbeitenden von AWK können dank der erfolgreichen Einführung von MS Teams auch im Home-Office flexibel mit Kollegen zusammenarbeiten. Funktionen, wie das gleichzeitige Arbeiten an Dokumenten oder der Austausch in Arbeitsgruppen, die als Teams angelegt werden, sind beispielhafte Vorteile. MS Teams ermöglicht es, eine grosse Anzahl von Applikationen direkt anzubinden. Der Aufbau gleicht einer modernen Social Media Plattform.

Um die Vorteile von Office 365 und MS Teams umfassend zu nutzen, müssen jedoch zunächst die Herausforderungen der Einführung gemeistert werden.

5 grosse Herausforderungen bei der Einführung von MS Teams

1. Keine klare Definition, wofür MS Teams im Unternehmen eingesetzt werden soll
2. Die angelegten Teams halten die Regeln der Organisation nicht ein
3. Fehlender Überblick über die erstellten Teams
4. Keine saubere Rechteverteilung
5. Fehlende Einführung der Mitarbeitenden in die Möglichkeiten von MS Teams

Sechs Massnahmen für einen nachhaltigen und erfolgreichen Einsatz von Microsoft Teams

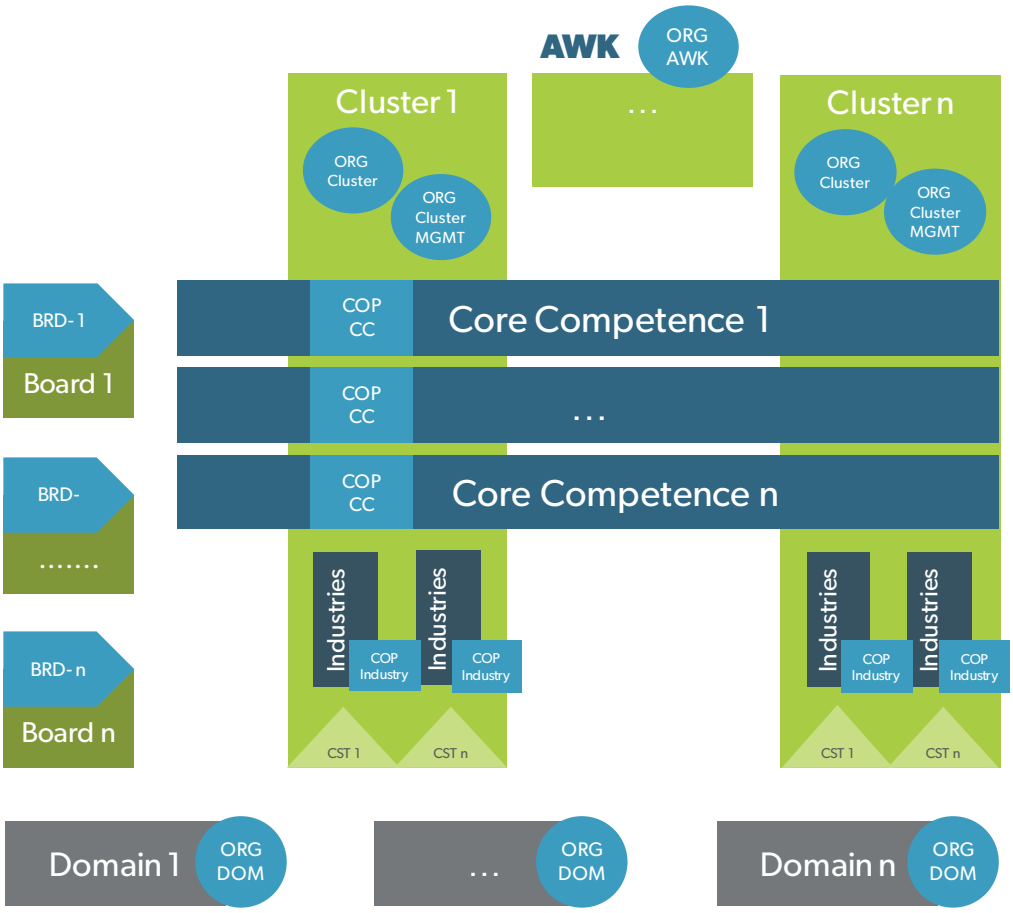


1. Anpassung an die Organisation

Um eine verständliche Organisation der Teams sicherzustellen, müssen diese zu den Strukturen des Unternehmens passen, beispielsweise in dem sie Projekte, Organisationseinheiten oder Fachgruppen abdecken. Temporäre oder seltene Strukturen können als Diverse zusammengefasst werden.

Innerhalb der Teams können Unternehmensprozesse abgebildet werden, zum Beispiel der Onboarding Prozess für neue Mitarbeitende. Diese Fokussierung auf die wesentlichen Arten von Teams und die Prozesse ist ein wichtiger Baustein für ein verständliches Gesamtbild.

[1] https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-teams-beliebte-collaboration-loesung/



Teamsarten am Beispiel der AWK Organisation

2. Nutzungsrichtlinien

In der Grundkonfiguration kann jeder Teams erstellen. Dies führt jedoch schnell zu unübersichtlichen und uneinheitlichen Strukturen. Daher sind Richtlinien zur Erstellung, Standards und Namenskonventionen notwendig, idealerweise mit einem hohen Automatisierungsgrad.

Durch die definierten Namenskonventionen kann die Suchfunktion von Teams optimal genutzt werden. Zusätzlich können Dateien mit einem Label versehen werden, um die Auffindbarkeit zu verbessern oder Sicherheitsrichtlinien anzuwenden. Die enge Vernetzung von MS Teams und SharePoint unterstützt die Verwendung von individuellen SharePoint Sites als Einstiegspunkt in MS Teams, beispielsweise indem sämtliche laufenden Projekte dargestellt werden. Dadurch können sich Mitarbeitende, die über viele Teams hinweg arbeiten, ihre Arbeit besser organisieren.

Automatisierung setzt voraus, dass Teamarten aus einem Quellsystem abgeleitet werden können. Zum Beispiel organisatorische Teams aus einem HR System. Maximale Automatisierung ist jedoch nicht immer wünschenswert, da die hierzu erforderlichen Anpassungen in MS Teams massiv sein können. Halbautomatische Abläufe haben sich in der Praxis von AWK eher bewährt. Dabei wird die Teamerstellung manuell angestossen, während die Abwicklung vollautomatisch erfolgt (Namenskonvention anwenden, Rechte hinterlegen, Templates und Standardeinstellungen anwenden, Channel und Tab Strukturen anlegen).

Mittels Richtlinien oder technischer Massnahmen wird sichergestellt wie in Zukunft kommuniziert werden soll, insbesondere die Wahl des richtigen Kanals sollte festgelegt werden (Konkret: Beiträge, Chat, Intranet). Dadurch können zeitraubende Massenmails stark reduziert und durch einen Pull-Ansatz ersetzt werden.

3. Migration

Ein abgestimmtes Migrationskonzept wird für die Überführung von Dokumenten, Prozessen sowie die Einbindung von Systemen benötigt. Dateien, die beispielsweise noch auf Netzwerkordnern gespeichert sind, können nicht planlos migriert werden. Die Zielstruktur muss dafür eindeutig und klar beschrieben sein. Je nach Ausgangslage, muss das richtige Migrationstool gewählt werden. Eine erhöhte Datenmenge könnte die Bandbreite beeinträchtigen und muss deshalb vorgängig mit dem Service Provider abgestimmt werden. Die Kommunikation zum aktuellsten Migrationsstand ist hier definitiv das zentralste Thema. Eine Migration auf MS Teams bedeutet nicht nur, Dateien zu migrieren, sondern umfasst auch Systeme, Applikationen oder Kommunikationstools wie Skype. Ob man Skype im Unternehmen parallel zu MS Teams weiterhin verwenden möchte oder zu «MS Teams Only» wechselt, ist abhängig von den entsprechenden Lizenzen. Dennoch sollte man hier zumindest Kommunikationsrichtlinien definieren. Prozessanalysen und eine IT-Architektur helfen, die Systeme und Applikationen in die neue MS Teams Welt einzubinden.

4. Berechtigungskonzept

Ohne Rollen- und Berechtigungskonzept werden Mitarbeitende schnell beginnen, die erstellten Teams wieder umzubauen oder die definierten Einstellungen anpassen. Deshalb ist ein sinnvolles Rollen- und Berechtigungskonzept, das jedem Mitarbeitenden die für ihn vorgesehenen Rechte in MS Teams zuordnet, wichtig. Wir nutzen dieses nicht nur in den definierten Teamarten, sondern auch im unternehmensweiten MS Teams der AWK Group. Die Kommunikation erfolgt über verschiedene Channels wie z. B. IT-News oder People News, während vorher ausschliesslich über Gruppenmails kommuniziert wurde. Durch ein sinnvolles Rollen- und Berechtigungskonzept können Mitarbeitende nur in den vorgesehen Channels posten, jedoch in allen Channels kommentieren und reagieren.

5. Einführung & Training

Bei jeder Veränderung gibt es Schulungsbedarf. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein klares Schulungs- und Einführungskonzept. Wir haben unsere Mitarbeitenden während der Einführung eng begleitet. Mit selbst entwickelten Schulungsvideos, Q&A Live Sessions, Live Schulungen und einer eigenen Seite auf unserem Intranet haben wir über verschiedene Kanäle alle Mitarbeitenden erreichen können. Obwohl dies auf den ersten Blick etwas «oversized» wirkt, hat sich unser Vorgehen bewährt, da das Microsoft Produkt unsere tägliche Arbeit verändert. Für viele Mitarbeitende ist die konsequente Transparenz ihrer eigenen Arbeit ungewohnt. Auch die Veränderung der Kommunikation von einem Push-Prinzip über E-Mails zu einem Pull-Prinzip, die eine eigenverantwortliche Beschaffung der aufgabenrelevanten Inhalte erfordert, ist neu. Damit die neue Arbeitsweise und die dazugehörende Erwartungshaltung klar verständlich ist, haben wir einen Leitfaden für die Verwendung von MS Teams innerhalb der AWK Group AG erstellt.

6. Sicherheit

Für einen sicheren Weg in die Cloud nutzen wir mit «Bring your own Key» eine Klassifizierung von Daten über Azure Information Protection. Zudem haben wir für den mobilen Datenzugriff ein Mobile Application Management eingeführt. Detailliertere Informationen finden Sie im Dokument *«Sichere Zusammenarbeit mit Office 365»*.

Für den erfolgreichen nachhaltigen Einsatz von Microsoft Teams sollten die sechs beschriebenen Massnahmen zeitnah angegangen werden. Dies vermeidet nicht nur einen Wildwuchs an Teams, sondern auch potenzielle Sicherheitslücken.

Die AWK Group steht Ihnen bei deren Konzeption und Umsetzung als professioneller Partner gerne zur Seite.

Annika Geissler
Junior Consultant
AWK Group AG
annika.geissler@awk.ch

Daniel Wilhelm
Consultant
AWK Group AG
daniel.wilhelm@awk.ch

AWK Group AG
Leutschenbachstrasse 45
CH-8050 Zürich
T +41 58 411 95 00
www.awk.ch

Zürich • Bern • Basel • Lausanne

© Copyright 2020 – AWK Group AG

AWK Group
Enabling digital performance.

Über AWK

AWK ist mit über 330 Mitarbeitenden eines der grössten unabhängigen Schweizer Beratungsunternehmen für Strategieentwicklung, Informationstechnologie und Digitalisierung. Das Unternehmen ist schweizweit tätig mit Standorten in Zürich, Bern, Basel und Lausanne. Seine Kernkompetenzen umfassen Digital Strategy & Innovation, Data Analytics & AI, Project Management & Transformation, IT Advisory und Cyber Security & Privacy.